

Copyright 2010 Tord R. Riemann www.hugo-riemann.de
release: 11. April 2010
last update: 21. April 2010

Lebensdaten Käthe Ilse Riemann, geb. Hädrich

geb. 23.01.1928 in Nißma, Kreis Zeitz
gest. 20.07.2000 in Berlin

Eltern:

Erich Hädrich, Maurer, im 2. Weltkrieg verschollen
Fanny Hädrich, geb. Zothe, Webereiarbeiterin

Schulbildung:

1934-1938 Grundschule in Leipzig
1938-1944 Mittelschule (mittl. Reife) in Leipzig

Familie:

Ehemann 1950-1975 Prof. Dr. Tord Hugo Riemann, Jurist
Kinder aus dieser Ehe: Tord Robert, Carmen-Thurid, Raoul Robert

Berufsbildung:

8-Monate-Lehrgang für Neulehrer am Schulwissenschaftlichen Institut in Leipzig
m. Abschlussprüfung
1. Lehrerprüfung Leipzig 1948
2. Lehrerprüfung Berlin 1953 (Pädag. Staatsexamen)

Hochschulbildung:

1948-1959 Studentin, Fernstudentin, Gasthörerin der Finno-Ugristik, Pädagogik,
Psychologie, Theaterwissenschaft in Leipzig und Berlin

Tätigkeiten:

1944-1945 Pflichtjahr im Haushalt Dr. Simon, Leipzig
1945 Apothekenlehrling, Sonnenapotheke, Leipzig
1946 Lehrgang am Schulwissenschaftlichen Institut in Leipzig S3
1946-1953 Grundschul-Lehrerin in Leipzig, Dresden, Berlin, mit Unterbre
1953-1954 Studium Finno-Ugristik, Humboldt-Univ. zu Berlin
01/1955-07/1960 Hörspiel-Redakteurin u. Dramaturgin für Kinderhörspiele, Staatl.
Rundfunkkomitee Berlin
08/1960-05/1963 Dramaturgin DEFA Studio f. Spielfilme
1963-1966 freie Mitarbeit als Dramaturgin beim Fernsehen der DDR
1966-1990? Dramaturgin beim Fernsehen der DDR, Bereiche Dramatische Kunst
u. Unterhaltende Dramatik, ab 1983 Arbeitsgruppenleiterin
"Staatsanwalt"

Parteien:

1938-1944 Jungmädelsbund
1946-1949 CDU
FDGB ab 1946
Goethesellschaft, Kulturbund 1949-1950
FDJ 1948-1951
DFD ab 1950
DSF ab 1950

Schöffin:

ab 1952 Schöffin am Bezirksgericht Prenzlauer Berg, Berlin

Auszeichnungen:

Aktivist: 1972, 1975, 1979, 1982

Banner der Arbeit 1. Klasse (im Kollektiv): 1976

Medaille f. Verdienste in der Rechtspflege Bronze, Silber, Gold 1978

Banner der Arbeit, Stufe II: 1986

Kunstpreis d. FDGB

mehrfach Silberner u./o. Goldener Lorbeer des DFF, u.a. Goldener Lorbeer des DFF: 1988

Sendungen:

1955-1960: Entwicklung von Kinderhörspielen, Sendungen vermutlich nicht dokumentiert

[1960-1963: Arbeit bei der DEFA erfolglos]

1963 Beginn der Konzeption und Entwicklung einer neuen Sendereihe zu Problemen der Rechtspflege, etwa von Juli bis Oktober 1963 wird das Konzept grundsätzlich bestätigt

Mai 1964: Es gibt mehrere Fernsehfilm-Projekte in verschiedenen Stadien, noch keinen festen Regisseur, auch noch keine Entscheidung, ob der Staatsanwalt, der durch die Sendereihe führen soll, ein Jurist (Staatsanwalt), Schauspieler oder Journalist sein sollte

29.06.1965 Fernsehspiel "Ich glaube an den Menschen" von Autor Gerhard Jäckel gesendet, Dramaturgie K. Riemann, weitere Fernsehspiele werden produziert (siehe Werkverzeichnis)

21.10.1965 Erste Sendung einer Folge von "Der Staatsanwalt hat das Wort", Dramaturgie K. Riemann
die ersten 11 Folgen, bis 1969, werden von K. Riemann entwickelt

Insgesamt wurden von K. Riemann als Dramaturgin rund 100 Fernsehspiele entwickelt, fast alle wurden gesendet.

K. Riemann ist Drehbuch-Autorin von mehreren Fernsehspielen.

Pseudonym: Katja Hedrich